

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
§ 1 Einleitung	11
§ 2 Der Ausgleich der erzielten Erträge nach §§ 818 Abs. 1 S. 1, 1. Var., 99 BGB und die Gewinnherausgabeproblematik	17
A. Die Gewinnherausgabeproblematik in Rechtsprechung und Literatur	18
I. Gebrauch restitutionspflichtiger Sachen durch Abschluss entgeltlicher Gebrauchsüberlassungsverträge	19
II. Gebrauch restitutionspflichtiger Geldbeträge.....	21
1. Abschluss von Darlehensverträgen, Tilgung eigener Verbindlichkeiten und Vermeidung einer Kreditaufnahme	21
2. Investitionen in ein Unternehmen	22
III. Unternehmenserträge	23
B. Die zentrale Rolle des Fruchtbegriffs für die Problemlösung.....	26
I. Schlüsse aus dem in § 812 Abs. 1 S. 1 BGB enthaltenen Tatbestandsmerkmal „auf Kosten“ und der „Ausgleichsfunktion“ des Bereicherungsrechts?	27
1. Die Bedeutung des Tatbestandsmerkmals „auf Kosten“.....	28
2. Die Zuordnungsfunktion des § 99 BGB.....	35
a. Die bewusste Erstreckung des § 99 BGB auf die Restitutionsverhältnisse	35
b. Schließt die Anwendbarkeit des § 99 BGB auf die Gebrauchsüberlassungsfälle eine Zuordnungsfunktion der Norm aus?.....	41
3. Zusammenfassung.....	50
II. Schlüsse aus dem Surrogatsanspruch nach § 818 Abs. 1, 2. Var. BGB?	51

C.	Früchte im Sinne des § 99 BGB	56
I.	Abstrakte Merkmale der Früchte i. S. d. § 99 BGB	56
1.	Früchte sind Erträge, die fortlaufend erzielt werden können.....	56
2.	Die Gemeinsamkeit der Früchte vor dem Hintergrund der Zuordnungsfunktion.....	57
a.	Die vom Begriffskern des § 99 BGB erfassten Fälle	60
b.	Plausible Gemeinsamkeiten der Fälle vor dem Hintergrund der Zuordnungsfunktion aus historischer Sicht.....	64
c.	Zusammenfassung: Gemeinsamkeiten der Früchte vor dem Hintergrund der Zuordnungsfunktion.....	88
3.	Ergebnis: Abstrakte Merkmale der Früchte i. S. v. § 99 BGB	89
II.	Das Problem des § 99 BGB und die Entwicklung eines dualen Fruchtbegriffs	92
D.	Einengende oder ausweitende Auslegung der §§ 99, 102 BGB in Restitutionsverhältnissen?	93
I.	Unkörperliche Erträge	93
1.	Teleologische Reduktion des § 99 Abs. 3 BGB?	93
2.	Analoge Anwendung des § 99 BGB?.....	96
II.	Körperliche Erträge	98
E.	Zusammenfassung zum Problem der „Gewinnherausgabe“ nach §§ 818 Abs. 1, 1. Var., 99 BGB.....	100

§ 3 Der Ausgleich über §§ 818 Abs. 1 S. 1, 1. Var., 100 2. Var. BGB und die Bestimmung der Gebrauchsvorteile..... 105

A.	Die Ziehung des Gebrauchsvorteils.....	105
I.	Meinungsstand bei primären und sekundären Nutzungen und die Notwendigkeit der Gleichbehandlung beider Fälle	105
II.	Analyse der Argumente für die tatsächliche Benutzung.....	109

1.	Wortlaut des § 818 Abs. 1, 1. Var. BGB und Gesetzssystematik	109
2.	Das bereicherungsrechtliche Schädigungsverbot.....	113
3.	Keine vollwertige Nutzungsmöglichkeit?	115
III.	Die Schwierigkeit der Konkretisierung der „tatsächlichen Nutzung“ und die objektive Bestimmung des Vorteils.....	115
B.	Der Wert des gezogenen Gebrauchsvorteils.....	118
I.	Der Streit um den objektiven oder subjektiven Wertbegriff im Rahmen des § 818 Abs. 2 BGB	118
1.	Identität mit dem Streit um die Gegenstands- oder Vermögensorientierung des Bereicherungsanspruchs	119
2.	Argumente für die objektive und subjektive Anspruchsbestimmung.....	120
II.	Wert, Preis und Objektivität.....	124
1.	Ökonomische Theorie.....	125
2.	Unternehmensbewertung.....	129
3.	Zivilrecht.....	132
a.	Objektiver und subjektiver Wert	133
b.	Objektiver und „gerechter“ Wert	141
4.	Fazit	143
III.	Die Konkretisierung des objektiven Marktwerts.....	145
1.	Der maßgebliche Zeitpunkt	145
2.	Die relevante Marktstufe.....	146
a.	Marktstufe und „Objektivierungsgrenzen“	146
b.	Meinungsstand.....	148
c.	Der Zweck des objektiven Werts im Rahmen des echten Bereicherungsanspruchs	149
d.	Konsequenzen für die Marktstufenwahl	158
e.	Exkurs: Der im Wege der Rechtsfortbildung entwickelte bereicherungsunabhängige Anspruch aus § 812 BGB.....	159
3.	Der maßgebliche sachliche Markt	167
4.	Der maßgebliche örtliche Markt	170

IV. Der objektive Wert bei Fehlen eines Marktes	170
V. Gleichsetzung des bei einem unwirksamen Vertrag vereinbarten Entgelts mit dem Wert i. S. v. § 818 Abs. 2 BGB?	173
VI. Anwendung in Nutzungsfällen	178
1. Geldnutzungen.....	178
2. Sachnutzungen.....	181
3. Unternehmensnutzungen.....	184
VII. Zusammenfassung.....	185

§ 4 Erweiterung des Nutzungsanspruchs auf nicht gezogene Nutzungen bei der Abwicklung von gegenseitigen Verträgen? 193

A. Die Einschränkung des § 818 Abs. 3 BGB bei der Abwicklung von gegenseitigen Verträgen – Saldotheorie und alternative Modelle im Rahmen des § 818 Abs. 3 BGB.....	193
B. Übertragung der Wertung auf die Nutzungen.....	197
I. Meinungsstand.....	197
II. Stellungnahme	198

§ 5 Zusammenfassung..... 201

Literaturverzeichnis..... 205